

Leipziger Tageblatt



No. 242. Mittwochs

den 30. August 1815.

Ueber den Volksgeist der Deutschen. (Schluß.)

Die Publicität, welche die Regierung ihren Maximen bei wichtigen Unternehmungen giebt, ist dazu geeignet, das Volk in ihr Interesse zu ziehen. Aus den letzten Decennien ist es noch wohl bekannt, welche Vortheile die revolutionären Regierungen in Frankreich daraus gezogen haben. Eine wohlgeordnete Pressfreiheit wird, in diesem Falle dazu beitragen, das Vertrauen der Nation zur Regierung zu befestigen. Es versteht sich, daß die Ansichten des Einzelnen und seine Rathschläge auf eine bescheidene Weise dem Publikum vorgetragen werden. Denn es ist ganz etwas anders, der Regierung einen gutgemeinten Rath ertheilen, und etwas anders, der Regierung seine — oft ungeheueren — Meinungen mittelst Einflusses auf den großen Haufen, gebieterisch auf-

bringen. Letzteres setzt voraus, die Regierung sey nicht mehr frei, und der Autor habe den Gipfel eines Gesetzgebers erstiegen. Underscheidene Menschen dieser Art wird die Regierung am zweckmäßigsten dem öffentlichen Spott Preis geben. Verachtung macht ihn unschädlicher, als alle polizeiliche Nachsicht. —

In dem National Charakter der Deutschen ist die Willkürslehre ein herrschender Zug. Von dieser Seite kann die Regierung in jedem Falle versichert seyn, daß sie auf das Gemüth des Volks nachdrücklich wirken werde. Deutsche Regierungen werden ihren Zweck nicht verfehlen, wenn sie ein offenes und gerades Vernehmen gegen ihre Unterthanen sich zur Maxime nehmen. In dessen Folge würde jede Faction, welche sich gegen die Regierung erheben wollte, an denselben scheitern, indem diese in jedem Falle den Beistand des Volks erhält. Auf dem öffentlichen Wege würde die Regierung manchen Zweck erreichen, welchen sie außerdem lediglich durch gehässige geheime Polizei-Maße